



Die Tänzerinnen und Tänzer von pinkballroom bringen Farbe in den Sport.

Fotos: Lang

## Tänzerische Rollenspiele

**Die Showtanz-Gruppe „revue en rose“ von der Turngemeinde in Berlin 1848 gewann den Berliner Amateursportpreis 2019**

Von Petra Lang Frau tanzt mit Frau, Mann mit Mann. Was Mitte der 80er-Jahren als Angebot für schwule und lesbische Paare begann, hat sich längst etabliert und steht allen Tanzbegeisterten offen. Egal ob schwul, lesbisch, transsexuell oder heterosexuell – Equality-Tanzsport lebt vom reizvollen Spiel mit den Identitäten. Bei „pinkballroom“, dem Angebot für Equality-Tanzsport in der Turngemeinde Berlin 1848 sind alle gleichgestellt und frei in der Wahl ihrer Rolle. In den jährlich ausgerichteten Berlin Open zeigen die Paare ihr Können und ihren Spaß am Tanzen. Besonders in der Standard-Tanzgruppe „revue en rose“ gilt: Vieles kann, wenig muss. Da tanzt dann auch Frau mit Mann oder Mann mit Frau.

Und doch ist für die „Pinkies“ das Tanzen mehr als nur „Fun“, wie die Vertreterin von pinkballroom in der der Turngemeinschaft Berlin 1848 (TiB 1848), Kerstin Kallmann, betont. Die Pinkie-Paare decken eine große Bandbreite zwischen Breitensport und Leistungssport ab. „Für viele von uns zählt nicht nur das Dabeisein, natürlich wollen wir bei

Wettbewerben auch gewinnen.“ Das ist dem bunten Tanzteam „revue en rose“ schon einige Male gelungen. Die Showgruppe „revue en rose“ hatte zwar schon vorher Showauftritte in Berlin, trainiert aber ab 2016 erstmals „ernsthaft“, um an den Europameisterschaften 2017 in Berlin teilnehmen zu können. „Die haben wir Neulinge dann auf Anhieb gewonnen“, erzählt Kerstin Kallmann stolz. Der Erfolg machte das Team ehrgeizig. Die „revue en rose“ nahm mit einem erweiterten Programm an den Weltmeisterschaften teil und gewann auch diese. Da ist das nächste Ziel klar: die Titelverteidigung.

**Europameister, Weltmeister, Publikumsliebbling**

Mitte März konnte sich das 19-köpfige Team über den „Berliner Amateursportpreis 2019“ freuen. Die Fachjury sah die „Pinkies“ auf dem fünften Rang, doch das Publikumsvoting floss mit in die Wertung ein und war so groß, dass es für den ersten Platz reichte. Im Rahmen der „Night of Sports“ des Berliner Turn- und Freizeitsport-Bunds wurde das Tanzteam

Mitte März geehrt. Das Preisgeld wird in die Reisekasse fließen, sagt Kerstin Kallmann. „Denn im Sommer finden die EUROGAMES in Rom statt.“

Gabriella A. Davis, Trainerin und Choreografin der „Pinkies“, erklärt, was sie besonders herausfordert und worin für sie Reiz von Equality-Dance liegt: „Eine so große Gruppe verschiedener Alters und verschiedener Leistungsgruppen zusammenzubringen, ist nicht einfach. Dazu kommt, dass sich alle von uns in die tänzerische Geschichte mit eigenen Ideen einbringen. Aber das alles macht es auch besonders abwechslungsreich. Besonders reizt mich, aus allen Pinkies ihr schauspielerisches Talent heraus zu kitzeln.“ Dabei sei auch mal „Freestyle“ gefragt, um die Persönlichkeit der einzelnen Teammitglieder „reinzubringen.“

**Aktuelle Themen vertanzten**

Sowohl in ihrem Europa-Programm zur Europameisterschaft als auch in ihrem Weltprogramm zu Weltmeisterschaft würden so viele Aspekte und tänzerische Highlights zu sehen sein, dass man das Programm eigentlich mehrfach sehen müsste, erklärt die Trainerin. Soziale, umweltrelevante, wie auch politische Themen, etwa der BREXIT oder der Klimawandel, würden auf der Bühne dargestellt. Sämtliche Requisiten und Kostüme fertigt die Gemeinschaft selbst. Davis, die seit der Gründung von pinkballroom im Jahr 1998 dabei ist, sagt: „Wir haben ein gutes Zusammenspiel.“ Bei einer Altersspanne von 25 bis 75 Jahren fände sich für vieles ein Spezialist oder eine Spezialistin – also eine helfende Hand.

**Publikumshighlight: Führungswechsel**

Bei den Wettbewerben ist der Führungswechsel während eines Tanzes besonders für das Publikum überraschend und spannend. „Das Publikum ist dann immer hin und weg“, sagt Kerstin Kallmann. Der Wechsel drücke die freie Wahl der Rolle aus, betont sie und ergänzt: „Führungswechsel sind technisch anspruchsvoll, werden aber bei Turnieren nicht immer entsprechend goutiert. Deshalb verzichten viele Paare auf den Wechsel. Viele aus der Szene fordern deswegen: Rettet den Führungswechsel! Revue en rose tanzt ihn, und das ist auch gut so!“